Deutscher Bundestag **Drucksache 16/7535**

16. Wahlperiode 13. 12. 2007

Antrag

der Abgeordneten Cornelia Pieper, Uwe Barth, Patrick Meinhardt, Dr. Karl Addicks, Christian Ahrendt, Rainer Brüderle, Angelika Brunkhorst, Ernst Burgbacher, Patrick Döring, Mechthild Dyckmans, Jörg van Essen, Ulrike Flach, Otto Fricke, Horst Friedrich (Bayreuth), Dr. Edmund Peter Geisen, Miriam Gruß, Joachim Günther (Plauen), Dr. Christel Happach-Kasan, Heinz-Peter Haustein, Elke Hoff, Birgit Homburger, Dr. Werner Hoyer, Hellmut Königshaus, Dr. Heinrich L. Kolb, Gudrun Kopp, Heinz Lanfermann, Sibylle Laurischk, Harald Leibrecht, Ina Lenke, Michael Link (Heilbronn), Horst Meierhofer, Jan Mücke, Burkhardt Müller-Sönksen, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Detlef Parr, Jörg Rohde, Frank Schäffler, Marina Schuster, Dr. Hermann Otto Solms, Dr. Max Stadler, Carl-Ludwig Thiele, Florian Toncar, Christoph Waitz, Dr. Volker Wissing, Dr. Guido Westerwelle und der Fraktion der FDP

Wissenschaftsjahr der Mathematik 2008 als Chance begreifen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) richtet gemeinsam mit der der Initiative Wissenschaft im Dialog, der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV), der Gesellschaft für Angewandte Mathematik (GAMM), der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (GDM), dem Förderverein für den Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Unterricht (MNU) und der Deutschen Telekom Stiftung das Wissenschaftsjahr der Mathematik 2008 aus und fokussiert so auf die Bedeutung der Mathematik, ihre Themen und Methoden für die moderne freiheitliche Bürgergesellschaft.

Die Mathematik begleitet die Menschen seit ihrem Erscheinen auf unserem Planeten. Völlig zu Recht wird die Mathematik zu den wichtigsten Kulturtechniken der Menschheit gezählt. Sie ist eine gewaltige Kulturleistung, ein Werkzeug, ohne das Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung nicht funktionieren würden.

Das Jahr der Mathematik 2008 bietet die große Chance, die Menschen direkt anzusprechen und ihnen die Allgegenwärtigkeit der Mathematik vor Augen zu führen und ihnen zu zeigen, welche Bereiche ihres persönlichen Lebens von der Mathematik durchdrungen sind.

Sie sollen sehen, dass die Mathematik auch heute noch vor großen Herausforderungen steht und eine moderne zukunftsorientierte Wissenschaft ist. Es gilt, den „Mathematischen Blick“ auf Anwendungen, auf mathematisches Arbeiten und Problemlösen, auf die großen Erfolge und die großen Rätsel der Mathematik zu schärfen.

Auch bei Kindern und Jugendlichen soll das Interesse für Mathematik geweckt werden. Es ist eine Aufgabe gesellschaftlichen Ranges, ein besseres Mathematikverständnis von Kindern und Jugendlichen bereits frühzeitig auszubilden.

Die Mathematik soll über das ganze Jahr in ihrer ganzen Vielfalt sichtbar werden. Eine Vielfalt von Veranstaltungen wie Ausstellungen, Wettbewerbe, Fachkongresse bis hin zum Wissenschaftssommer 2008 sollen den Kontakt der Mathematiker mit der Öffentlichkeit ermöglichen.

Das Wissenschaftsjahr 2008 ist eine große Chance für die Mathematik in Deutschland. Es ist sozusagen eine Einladung zum Mitmachen!

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. die Grundlagen dafür zu schaffen, dass das Wissenschaftsjahr der Mathematik 2008 von breiten Teilen der Bevölkerung wahrgenommen und ein gesellschaftlicher Dialog gefördert wird sowie durch Großveranstaltungen, wie z. B. der Wissenschaftssommer in Leipzig und die Bonner Wissenschaftsnacht, Zeichen gesetzt werden;
2. durch eine Vielfalt von Ausstellungen und Aktionen Möglichkeiten für eine „Mathematik zum Anfassen“ zu schaffen. (z. B. Mathematikausstellung auf dem Wissenschaftsschiff);
3. eine große Interaktivität zwischen allen Beteiligten durch sichtbare Inhalte mit thematischen Schwerpunktsetzungen zu fördern und breite Kreise der Bevölkerung zum Mitmachen anzuregen;
4. gemeinsam mit den Ländern dafür Sorge zu tragen, dass die Kernbotschaften des Wissenschaftsjahres die Träger der frühkindlichen Bildung sowie die Schulen erreichen und Lehrerinnen, Lehrer, Schülerinnen und Schüler gleichermaßen ansprechen und zum aktiven Handeln aufrufen. Mit einer Schulkampagne müssen die Lehrerinnen und Lehrer, die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern erreicht werden;
5. die Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Teilnahme deutscher Schülerinnen und Schüler an der 50. Internationalen Mathematik-Olympiade 2009 in Bremen zu schaffen;
6. den Stellenwert mathematischer Unterrichtsinhalte und deren Einbeziehung in den Fächerkanon in künftigen Bundesbildungsberichten darzustellen;
7. einen Deutschen Abiturpreis für die besten Abiturientinnen und Abiturienten mit herausragenden mathematischen Leistungen auszuloben;
8. besonders auch Mädchen und junge Frauen für den mathematischen Unterricht zu interessieren;
9. ein Förderprogramm „Werkzeug Mathematik“ aufzulegen, das die Wechselwirkungen zwischen der Mathematik und den Natur- und Technikwissenschaften fördert;
10. die im Pakt für Forschung und der Exzellenzinitiative zwischen Bund und Ländern vereinbarten Strategien auch für die Förderung der Mathematik zu nutzen und Möglichkeiten für eine exzellente interdisziplinäre Vernetzung zu schaffen;
11. die Deutsche Forschungsgemeinschaft e. V. (DFG) in die Lage zu setzen, verstärkt Forschungsvorhaben mit mathematischem Ansatz zu fördern und eine Förderinitiative „Mathematik“ sowie das Förderprogramm „Kolleg-Forschergruppen“ auf Dauer anzulegen.

Berlin, den 13. Dezember 2007

Dr. Guido Westerwelle und Fraktion

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333